

Maßnahmensachstandsbericht

Maßnahmenbezeichnung

Optimierung des Einkaufs für die Polizei in Kooperation mit dem zentralen Einkauf bei IB bzw. mit der Polizei Niedersachsen

Maßnahmenbeschreibung

Zur Reorganisation und Zentralisierung der Beschaffung bei der Polizei Bremen wurde das Teilprojekt „Beschaffung“ aufgelegt. Darin soll geprüft werden, inwieweit Kooperationen möglich sind und Dienstleistungen auch für die Polizei Bremen angeboten oder gemeinsam erbracht und hierdurch Effizienz- und Qualitätsgewinne erzielt werden können.

Ziel ist die Bündelung von Materialbeschaffungen, die eine dauerhafte und wirtschaftliche Nutzung der zur Verfügung stehenden Leistungen für die Polizei Bremen ermöglicht. Einhergehend mit der Verlagerung der Beschaffungen soll die Zentralisierung der bei der Polizei Bremen verbleibenden Prozessschritte erfolgen.

Dabei sollen sich die Beschaffungen der Polizei Bremen zukünftig auf vier „Beschaffungssäulen“ abstützen:

- I. *Ressortübergreifende (Rahmen-) Verträge der FHB, z. B. mit den Firmen Dataport und Brekom geschlossene Verträge,*
- II. *allgemeine Leistungen/Artikel über den BreKat in Zusammenarbeit mit der Immobilien Bremen*
- III. *polizeispezifische Leistungen Artikel über das Logistikzentrum Niedersachsen (LZN) oder die Zentralen Polizeidirektion (ZPD),*
- IV. *Leistungen und Artikel, die nicht über die ersten drei Säulen bezogen werden können, werden über den zentralen Einkauf der Polizei Bremen beschafft.*

Es wird davon ausgegangen, dass sich durch die Festlegung der Beschaffungswege sowohl Qualitätssteigerungen als auch Einsparpotenziale in Form einer Reduzierung konsumtiver und investiver Mittel erzielen lassen. Die Einsparpotentiale ergeben sich aus den zu erwartenden Synergie- und Skaleneffekten sowie der Nutzung von Preisvorteilen aufgrund größerer Bestellmengen.

Weiterhin können durch die o.a. Prozesse sonst erforderliche Personalmehrbedarfe entfallen. Erste Aufschlüsse über realistisch erzielbare Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitssteigerungen in den Bereichen gemeinsame „Beschaffung“ und „Ausschreibung“ werden sich erst anhand der in der Prüfung befindlichen und sukzessive zu schließenden Kooperationsverträge ablesen lassen.

erwartete Haushaltsverbesserung in der Produktgruppe (T€)					
Anfangsjahr	2017	2018	2019	2020	GESAMT
konsumt. Mittel	16	38,5	38,5	38,5	131,5
investive Mittel	20	20	20	20	80
Personalbedarf					
entspr. VZÄ ⁽¹⁾					

Die konsumtiven Kosten setzen sich zusammen aus jeweils 16.000 € bei der Beschaffung der DNA-Analysekits sowie ab dem Jahr 2018 für die Zahlung von 22.500 € für die Mitnutzung des Mehrzweckbootes.

Die investiven Kosten beziehen sich auf die Beschaffung der Funkstreifenwagen.

notwendige Ressourcen zur Maßnahmenrealisierung (T€)					
konsumt. Mittel	0				
investive Mittel					
Personalbedarf					
entspr. VZÄ					

<u>Kooperationsfeld</u>	<u>Reduzierung Kosten</u>
Beschaffung:	
- DNA-Analyse-Zubehör	12-14% (jährlich ca. 16.000 €, je nach Produkt(menge))
- Funkstreifenwagen	ca. 20.000 € bei jährlich 12 zu beschaffenden Fahrzeugen
- Mehrzweckboot	22.500 € jährlich durch Mitnutzung Niedersachsen
<p>Über einen gemeinsamen Rahmenvertrag zur Beschaffung von Munition wurde zunächst eine Preisstabilität von zwei Jahren sichergestellt. Eine angestrebte Preisreduzierung konnte nicht verwirklicht werden. Die Polizei Niedersachsen verwendet einen Munitionstyp, der für die Verwendung auf der bremischen Raum-Schießanlage nicht geeignet ist. Die Verträge zur gemeinsamen Beschaffung von Munition wurden von der Zentralen Polizeidirektion (ZPD) Hannover und der Polizei Bremen vorbereitet und unterzeichnet. Aktuell prüft Niedersachsen den Umstieg auf den Bremer Munitionstyp. So wären dann größere Beschaffungsmengen mit möglichen Einspareffekten möglich. Das Land Bremen beschafft jährlich für ca. 142.000 € DNA-Analyse-Kits. Durch gemeinsame Preisverhandlungen konnten reduzierte Einkaufspreise in der Höhe von 14 bis 17 % verwirklicht werden. Je nach Bestellung ergibt sich abzüglich bestehender Rabatte eine Einsparung von 12 bis 14%. Eine weiterführende Kooperation, in Form von gemeinsamen Ausschreibungsverfahren, wird</p>	

aktuell unter den Aspekten „Akkreditierung“ sowie „Gerichtsverwertbarkeit“ geprüft.

Die Funkstreifenwagenbeschaffung wurde über das LZN in Auftrag gegeben. Die aufgeführte Einsparsumme bezieht sich auf das Modell „Niedersachsen“ des Funkstreifenwagens. Bremen hat eine leicht geänderte Konfiguration in Auftrag gegeben. Der exakte Preis kann erst nach der Auftragsbestätigung durch VW genannt werden, so dass sich dann auch erst die Einsparsumme exakt beziffern lässt. Diese wird sich aber im genannten Spektrum von ca. 20.000 € bewegen.

Im Jahr 2016 hat die Polizei Bremen ein Mehrzweckboot zur Nutzung durch die Spezialeinheiten und die Wasserschutzpolizei für ca. 200.000 Euro beschafft. Zur Mitnutzung dieses Bootes durch die niedersächsischen Spezialeinheiten wurde eine Vereinbarung geschlossen, so dass per anno 22.500 € von Niedersachsen an Bremen gezahlt werden.

Zur gemeinsamen Beschaffung von Handfesseln und Schutzhelmen finden zwischen den Ländern aktuell Abstimmungen statt. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe konnte ein neues Handfesselmodell identifiziert werden, das technische Verbesserungen enthält und kostengünstiger als bisherige Modelle in der Anschaffung ist. Aktuell wird dieses Ergebnis in entsprechenden Gremien eingebracht und eine Anpassung der Technischen Richtlinien „Handfessel“ angestrebt. Abschließende Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Verbrauchs- und Kleinartikel werden teilweise schon über das LZN beschafft, bzw. befinden sich noch im Verfahren der Standardisierung, so dass sie zukünftig über das LZN beschafft werden können. Die Einspareffekte sind in diesem Bereich noch nicht zu beziffern, dürften sich aber eher im unteren Segment bewegen. Ein Betrag kann noch nicht angegeben werden.

Auf der Sachbearbeiter- wie auf der Leitungsebene finden in Niedersachsen unter Beteiligung des Ministeriums für Inneres und Sport regelmäßige Tagungen zum fachlichen Informationsaustausch statt. Neben dem reinen Informationsaustausch werden an dieser Stelle gemeinsame Standards entwickelt sowie die Erprobung von neuen Führungs- und Einsatzmittel koordiniert. Im Vorgriff auf eine entsprechende Prozessbeschreibung nimmt Bremen bereits regelmäßig an diesen Veranstaltungen teil. Hierdurch konnten bereits Synergieeffekte im Bereich der Beschaffung und Erprobung von Führungs- und Einsatzmitteln erzielt werden.

Die für die Nutzung des Brekats erforderliche SAP-Schnittstelle konnte in zweiter Iteration erfolgreich getestet werden. Das Logistikzentrum Niedersachsen konnte sein Angebot erfolgreich in die Testumgebung des Brekats integrieren. Ein erfolgreiches Pilotverfahren in der Polizei Bremen vorausgesetzt, kann der Brekat zukünftig als bestellführendes System in der Polizei Bremen eingesetzt werden.

Das Verwaltungsabkommen zur Nutzung der sog. „Spheron-Kamera“ durch die Polizei Bremen ist erstellt und durch die Länder Niedersachsen und Bremen unterzeichnet worden. Hierbei handelt es sich um eine Spezialkamera zur Dokumentation von komplexen Tatorten bei Kapitaldelikten. Die Anschaffungskosten liegen zwischen 40.000 bis 50.000€. Die Polizei Bremen kann das Gerät unter den im Verwaltungsabkommen beschriebenen Bedingungen ohne Mietgebühr und Instandhaltungskosten nutzen. Eine Ausbildung des bremischen Personals erfolgt ebenfalls kostenneutral an der Polizeiakademie Niedersachsen. Die Einsparkosten waren bereits für das Jahr 2016 aufgeführt worden.

Geplante Schritte im nächsten Berichtszeitraum

Die Erstellung einer „Beschaffungsrichtlinie“, in der die Aufgaben, Kompetenzen und Zuständigkeiten der Besteller und der Budgetverantwortlichen bei der Polizei Bremen sowie die Rolle des Senator für Inneres als Äquivalent zum MI Niedersachsen beschrieben werden, ist u.a durch einen Personalwechsel noch nicht abgeschlossen. Das Projekt soll in Kürze fortgeführt werden.

Die Harmonisierung des Portfolios wird fortgesetzt, so dass auf einen umfangreicheren Warenkorb zurückgegriffen werden kann.

Um den Brekat als bestellführendes System zu implementieren sowie dessen SAP-Anbindung im Echtbetrieb testen zu können, werden die notwendigen Schritte zur Umsetzung fortgesetzt. Die SAP-Schnittstelle befindet sich aktuell im Genehmigungsprozess.